

Landwirtschaft – Zum Wahlkampfauftakt der grünen Bundestagsabgeordneten Beate Müller-Gemmeke kommt Renate Künast auf den Pfullinger Eckhof

## Besser als die anderen?

VON NORBERT LEISTER

PFULLINGEN. Sie kamen mit leichter Verspätung direkt aus Berlin angereist und das Erste, was die beiden Bundestagsabgeordneten der Grünen am Dienstag nach der Ankunft geboten bekamen – sie wurden durch den Stall der Familie Koch auf dem Eckhof zwischen Pfullingen und Gönningen geführt. Als einstige Bundeslandwirtschaftsministerin kennt sich Renate Künast mit den Bauern und mit der Milchwirtschaft heute immer noch aus, was sich auch bei der anschließenden Diskussion mit Milchbauern aus der Region zeigte.



*Renate Künast stellte sich den Fragen der Milchbauern wie Frank Seifert (links) und Andreas Heideker (Mitte); rechts neben ihm die Reutlinger Bundestagsabgeordnete Beate Müller-Gemmeke.*

Fachkundig antwortete sie auf die Fragen etwa von Frank Seifert vom Steighof in Münsingen. Noch wichtiger war Künast und auch Beate Müller-Gemmeke – die als Reutlinger Grünen-Kandidatin erneut in den Bundestag einziehen will – der Kontakt zu den Menschen vor Ort. Oma Koch vom Eckhof etwa klagte Künast ihr Leid, dass sie die ganze Arbeit sehe, ihr aber rein körperlich einfach nicht mehr nachkommen könne. Und das sei kaum auszuhalten. »Auch ich werde mal dahin kommen«, sagte die einstige Ministerin verständnisvoll. »Ond Sie send von de Grüne«, fragte Oma Koch. Künast nickte. »Ond dia send besser als die andere?« schob Oma Koch nach. Schallendes Gelächter folgte.

Heißestes Thema der Milchbauern war aber der Milchpreis. Seifert wollte von Künast wissen, was sie zu tun gedenke, falls die Grünen an einer neuen Regierung beteiligt wären. »Da ist ein ganzes Bündel an Maßnahmen notwendig«, sagte Renate Künast. »Eines ist aber klar: Egal welche Regierung, sie kann den Milchpreis nicht vorschreiben.«